

Arnoldiner lernen in Spanien - Comenius-Projekt vertieft Kontakte zwischen europäischen Schulen



Mittlerweile kennen sich die Schulen aus Guadalajara, Parma, Nantes und Steinfurt gut und die Zusammenarbeit im Rahmen des europäischen Comenius-Projekts zeigt viele Früchte. Das erste Treffen, zu dem alle Partnerschulen Schüler und Lehrer entsandt hatten, fand in Burgsteinfurt statt. Nun hatte die spanische Partnerschule aus Guadalajara in der Nähe von Madrid zum dritten gemeinsamen Lernen eingeladen. Acht Schülerinnen und ein Schüler des Gymnasiums Arnoldinum machten sich zusammen mit dem stellvertretenden Schulleiter Uwe Jäkel und der Spanisch-Lehrerin Annika Berg auf den Weg nach Spanien.

Die spanische Schule zeigte ihren Gästen mit Workshops ein buntes „Programm der Möglichkeiten“. Da sie auch berufsbildende Lernwege anbietet, gehörten dazu Workshops wie Friseur, Nagelstudio, Seifenherstellung, aber auch Chemie, Physik, Tanz und Musik. Die international zusammengesetzten Schülergruppen waren eifrig bei der Sache und hatten Spaß am gemeinsamen Experimentieren und Ausprobieren.

Alle Schulen präsentierten außerdem Beispiele aus ihrer alltäglichen Arbeit am Comenius-Projekt auf unterhaltsame und kurzweilige Weise. Eine „Journalistengruppe“ ließ die Arbeit in den Workshops noch einmal für alle Revue passieren. Weitere Programmpunkte waren ein Empfang durch den Bürgermeister von Guadalajara und eine gemeinsame Fahrt nach Madrid mit einer Besichtigung der schönsten Plätze der Stadt.

Daneben blieb noch genügend Zeit für das Leben in den Gastfamilien. Die meisten Arnoldiner kannten ihre Gastgeber schon, weil diese bei ihnen auch zu Gast waren. Nun erlebten sie das „normale“ Familienleben in Spanien und konnten die Verbindung untereinander festigen. Am Schluss waren alle Arnoldiner sehr zufrieden und kehrten voller neuer Eindrücke und Erlebnisse nach Burgsteinfurt zurück.

Musik lag in der Luft: Musik- und Theaterevent am Lernzentrum Horstmar

Dass sie „Musik im Blut“ haben, zeigten die jungen Musiker, Tänzer und Schauspieler beim Präsentationsnachmittag der fünften und sechsten Klassen des Gymnasiums Arnoldinum am Lernzentrum Horstmar. Bereits seit 2008 gibt es dieses Event an der Schule.

Die jungen Akteure präsentierten ihr Können in Gesang und Theaterspiel sowie auf unterschiedlichsten Instrumenten und beim Hip Hop. Eröffnet wurde der Nachmittag im Foyer mit Kaffee und Kuchen. Wer wollte, konnte sich über die Schule und ihre Angebote genauer informieren. Dann kam die Bläserklasse der Stufe 6 zum Zug. Untermalt von tänzerischen Darbietungen stimmten die jungen Musiker unüberhörbar in das Programm ein. Im Musikraum wurde dann das musische Programm mit Theaterszenen und Songs der Jahrgangsstufe 5 fortgesetzt. Wie im Fluge vergingen zwei Stunden. Das Publikum, Schüler und Eltern, waren sichtlich angetan und begeistert vom Können der jüngsten Arnoldiner.



Zeugnisse sind nicht alles - Auf jeden einzelnen Schüler kommt es an

Das Gymnasium Arnoldinum bietet neben dem Regelunterricht Projekte, AGs und Ideen, so dass jede Schülerin und jeder Schüler für sich entdecken kann, was „sein bzw. ihr Ding“ ist und was Freude macht zu lernen. „Individuelle Förderung“ ist der Fachbegriff für diesen pädagogischen Ansatz.

Lernen macht nicht immer nur Spaß, Lernen macht auch Mühe, ist anstrengend, aber ganz oft ist das Ergebnis der Mühe wert. Manchmal muss man sich sehr anstrengen, bevor man den Erfolg einheimen kann. Aber dann kann man sich umso mehr freuen.

Kommt es dabei auf gute Noten an? Nicht nur! Machen Fremdsprachenkenntnisse nicht deshalb Spaß, weil man auf der Frankreichreise mit den Einheimischen „parlieren“ kann? Macht es nicht Freude, im Team an einem Problem zu knobeln und gemeinsam eine originelle Lösung zu finden? Ist es nicht schön, gemeinsam mit anderen zu musizieren, ein Stück einzuüben und zu spüren, dass eines zum anderen passt? Oder wenn man beim Theaterspielen spürt, wie der andere auf einen reagiert und ein Wort das andere gibt?... Ist das nicht das eigentliche Lernen, auf das es im Leben ankommt? Man lernt in erster Linie für sich selbst und am besten mit anderen zusammen.

Damit das Lernen leichter fällt und die Freude nicht verloren geht, braucht es eine freundliche Lernumgebung, Menschen, die motivieren können, Mitschülerinnen und Mitschüler, die einen so annehmen, wie man ist und zuletzt auch Lehrer, die von einer Sache etwas verstehen, sogar für etwas begeistern können. Vielleicht ist genau diese Lernumgebung eine „inklusive Schule“?

Für die Fünft- und Sechstklässler gibt es deshalb Arbeitsgemeinschaften und Hausaufgabenbetreuung über den Nachmittag. Wenn ein Schüler den roten Faden verloren hat, kann er Nachhilfe durch einen Oberstufenschüler erhalten, bis er wieder Tritt gefasst hat. Lehrer unterstützen mit Rat und Tat. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 können die jungen Lerner, neben dem Regelunterricht, ein Fach selbst wählen. Drei Jahreswochenstunden je nach Vorliebe können aus den Bereichen Musik (Blasorchester, Percussion), Theater, Sport, Informatik, Textiles Gestalten gewählt werden. Auch Fremdsprachenkurse sind sehr beliebt.

Dahinter steckt die Erfahrung: Lernen gelingt nur, wenn es (überwiegend) Freude macht. Und auf Noten kommt es durchaus auch an. Jeder, der sich ein Ziel gesetzt hat, möchte gerne wissen: Wo stehe ich? Was kann ich schon? Allerdings sollten Noten nicht Selbstzweck sein.

Für jugendliche und erwachsene Lerner kommt es darauf an, dass man sich selbst etwas vornimmt, dass man „leicht-sinnig“ genug bleibt etwas zu entdecken, was einem *nur* Freude macht. Es kommt darauf an, dass man Lust behält, eine Spur zu verfolgen und man Mühe auf sich nimmt, um mehr zu erfahren. Gerade Kinder und Jugendliche dürfen sich in diesem Sinne „die Freiheit“ nehmen, „nur“ neugierig zu sein. Am Ende steht dann meist auch der eigentliche „Erfolg“, nämlich gute Schüler und glückliche Menschen zugleich.

Aus dem Süden Italiens zurückgekehrt sind vierzig Arnoldiner

Sie schreiben, Italien sei ein ‚Gedicht‘:

Carmen Italium

*Pisa, die Edle, in gleißendem Licht,
Marmorbeladen, in Schönheit doch schlicht.
Roma, die Ewige, Heilige Stadt,
Ort, der an Plätzen sein'sgleichen nicht hat.
Golf von Neapel, Vesuv stets im Blick,
Capri, Sorrento, ein irdisches Glück.
Siena, Erhab'ne, toskanische Pracht.
Land, wie gemalt, wie von Göttern gemacht.*

Ki



Termine:

- Dienstag, 08.04.2014, 15.00 – 17.00 Uhr: **Musikalischer Präsentationsnachmittag** der Jahrgangsstufe 6 (Burgsteinfurt)
- Am Freitag, 02.05.2014, findet **planmäßiger Unterricht** statt (**kein** beweglicher Ferientag).
- am Donnerstag, 22.05.2014, ist ein **Studientag** für das Lehrerkollegium geplant (der Klassenrakt wird für einen Blutspendetermin benötigt).